**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 10 (1956)

**Heft:** 1

**Artikel:** Neubau der Hamburger Bank von 1861, Hamburg = Reconstruction de la Banque Hambourgeoise de 1861, Hambourg = New construction of the Bank of Hamburg of 1861, Hamburg

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-329192

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

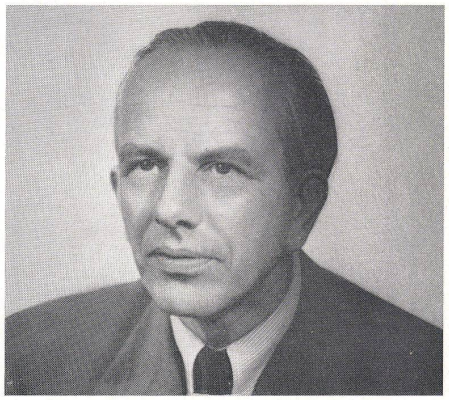
# Neubau der Hamburger Bank von 1861, Hamburg

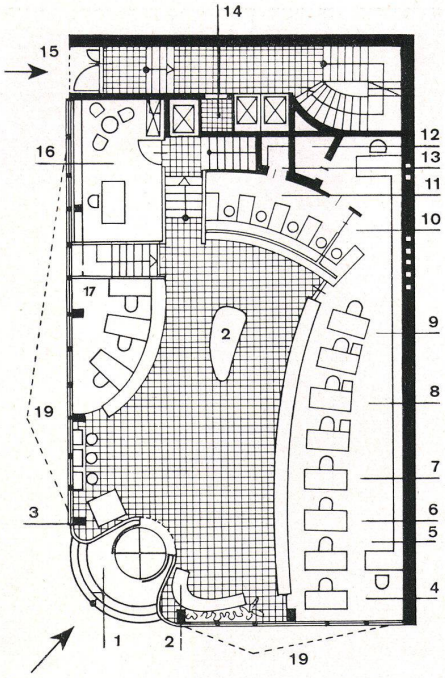
Reconstruction de la Banque Hambourgeoise de 1861, Hambourg

New construction of the Bank of Hamburg of 1861, Hamburg

Architekten: Dipl.-Ing. Werner Kallmorgen, Horst Sandtmann BDA, Hamburg

Werner Kallmorgen






Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan ground-floor 1:200

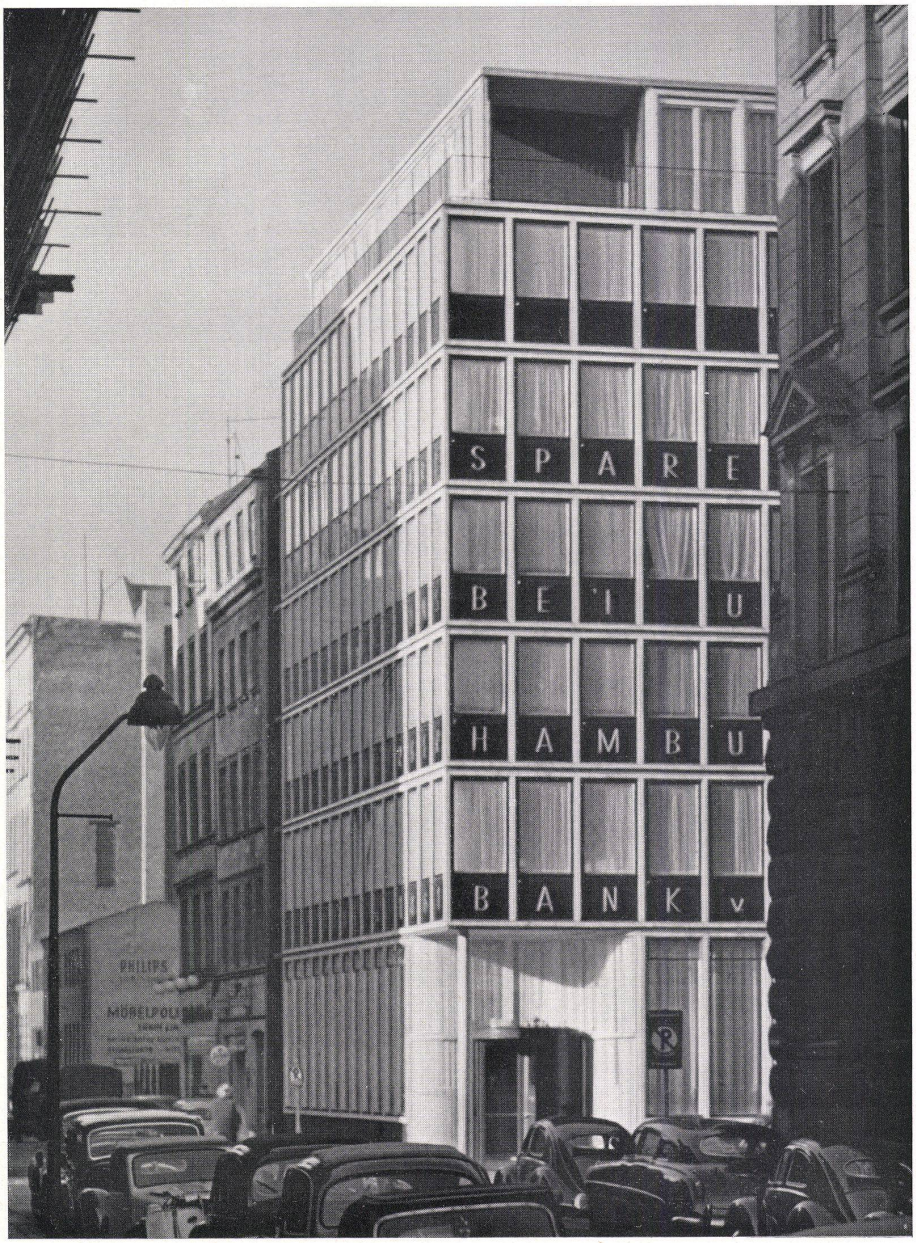
1 Eingang Kassenhalle / Entrée de la salle des caisses / Entrance counter hall
2 Wartebank / Banc d'attente / Bench
3 Schreibpult / Pupitre / Desk
4 Wertpapiere / Valeurs / Securities
5 Bevollmächtigter / Fondé de pouvoir / Chief clerk
6 Wechsel / Change / Exchange
7 Check / Chèques / Cheques
8 Sparabteilung / Service d'épargne / Savings department
9 Giroabteilung / Service des virements / Cheque department
10 Vorprüfung / Examen préliminaire / First examination
11 Kasse / Caisse / Counter
12 Karteitresor / Cartothèque-trésor / Filing cabinet
13 Tresor / Trésor / Safe
14 Pförtnerloge / Loge du concierge / Porter's lodge
15 Eingang Treppenhaus / Entrée de la cage d'escalier / Entrance stairs
16 Abteilungsleiter / Chef de service / Department manager
17 Außenhandelsabteilung / Service du commerce extérieur / Foreign trade department
19 Schriftgerüst / Echafaudage pour l'enseigne / Shelves for files

Seite 21 / Page 21

1
Blick in die Kassenhalle.
Vue de la salle des caisses.
View into counter hall.

2
Fassadendetail. Im Hintergrund das alte Bankgebäude des Warburghauses.
Détail de la façade.
Elevation detail.

Blick auf die Hauptfassade mit dem Haupteingang.
Vue de la façade principale.
View towards main elevation.




Es galt eine Baulücke am Alstertor/Ecke Raboisen, der Hauptverbindungsstraße zwischen Mönckebergstraße und dem Ballindamm, zu schließen.

Der Baukörper des Bankhauses kann innerhalb der verschiedenen, unmittelbar angrenzenden kleinen Baukörper des Blockes nur durch äußerste Ruhe wirken. Für ein Kontrastspiel zwischen Mauer- und Fensteröffnungen ist die Fläche zu klein. Der Bauplatz zeigt Ausmaße von 12,17 m an seiner Schmalseite im Alstertor und 20,64 m im Raboisen.

Die Reklamebeschriftung der Bank kann in diesem Glaskörper architektonisch ruhig und propagandistisch effektvoll erfolgen.

Der Anschluß des Bankbaukörpers an den alten — baulich überholungsbedürftigen Anliegerbau im Raboisen — soll zurückhaltend wirken.

Der Kassenhallen-Eckeingang gibt dem Grundstück den vollen Werbungswert, den die Bank fordert.

Die Bank als Bauherr verlangte das Tresorgeschoß im Keller, im Erdgeschoß die Kassenhalle, im 1. Obergeschoß die Kreditabteilung, Buchhaltung und Vorstandsräume usw., während die übrigen Stockwerke geschoßweise Bürovermietungszwecken zugeführt werden sollten.

Empfiehlt sich unter Berücksichtigung der ausgesprochenen Ecklage der kundenanziehende Eckeingang für den Bank- und Sparbetrieb, so erscheint der Zugang für die Bürogeschosse zur Erzielung größtmöglicher Kundenhallenmaße im Raboisen günstig. Dementsprechend gehören Bürohaustreppe und Schnellaufzüge an die verkehrsruhigste Stelle des Gebäudes.

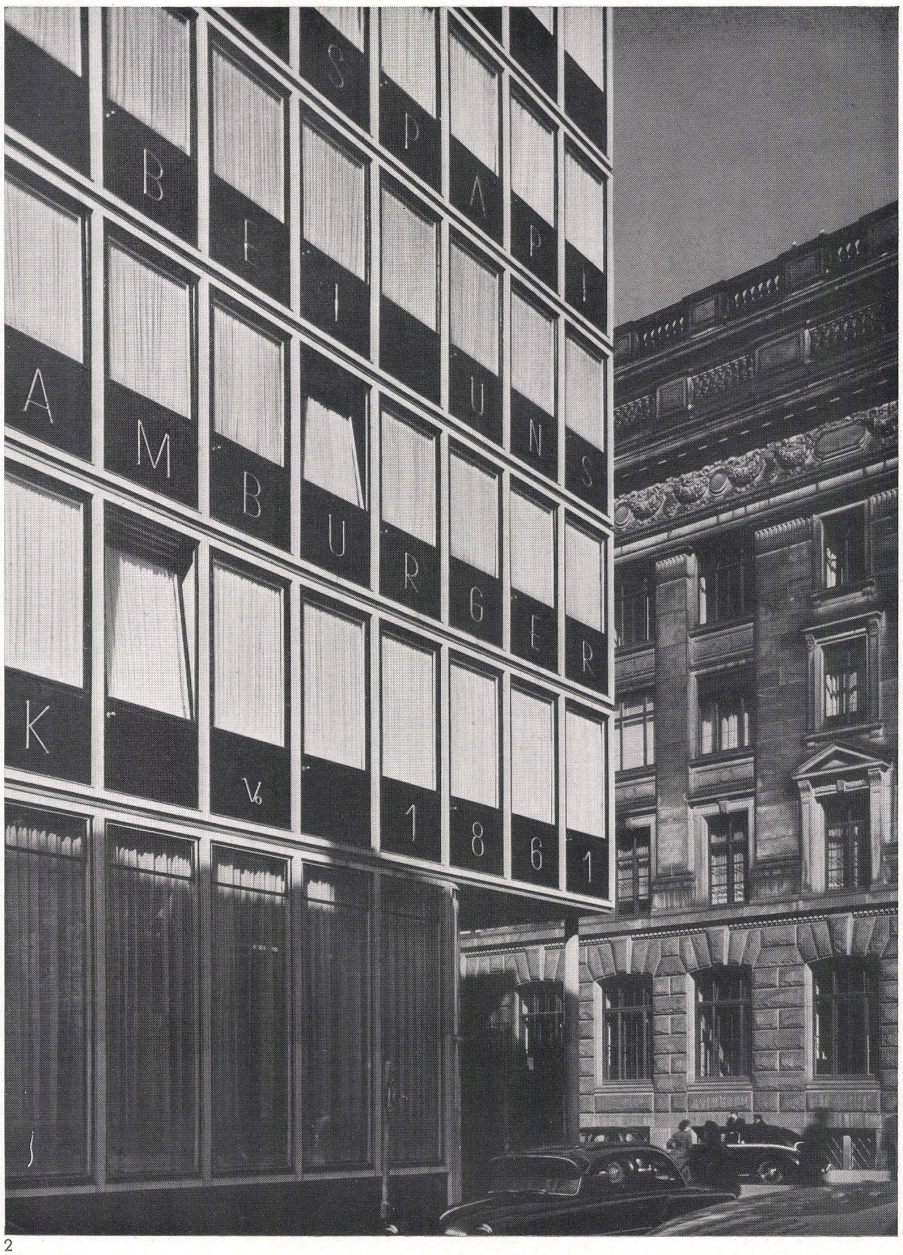
Trotz der sechs Obergeschosse besteht die Kassenhalle im Erdgeschoß aus einem einzigen stützenfreien Raum unter voller Ausnutzung der Grundstücksbreite.
Im Rahmen des Möglichen wurde ein weiter, zum Eingang und zur Kasse sich öffnender Kundenraum entwickelt. Die geschwungene Form der Abfertigungsschalter und die Gruppenaufteilung soll die Übersichtlichkeit steigern.

Wurde für den Eingang eine als »Möbel« nach außen vorgezogene Mahagoni-Drehtür gewählt, so ist für die Lage der Kasse neben einer guten »Sicherheitslage« der raumbildende Wert bestimmend gewesen.
Für den Raum des Bankdirektors, der 1 m über der Kundenhalle an der Straßenfront angeordnet ist, galt es, die günstigste Verbindung zum Erd- und Obergeschoß und trotzdem eine gewisse Zurückgezogenheit zu erreichen. Die Übersichtlichkeit in dem durch Thermopaneglas vollverglasten Raum ist über jeden Punkt der Kundenhalle sehr gut gewährleistet. Weiße Leichtmetall-Jalousetten erlauben eine größere oder geringere Abschirmung.
Die Treppenanordnung für den Bankbetrieb in Aufzugsnähe mit direkter Belichtung soll sich dem Kunden vom Eingang aus zeigen, aber nicht aufdrängen, da die Nutzung des Bank-Obergeschosses nur zum geringen Teil dem Publikum vorbehalten und eine gewisse Kontrolle über die Zugänge erwünscht ist.
Der Abschluß der Kasse zur Treppe ist in ganzer Raumhöhe in einer »Glasfächerkonstruktion« ohne Metallrahmeneinfassungen aus sekurisiertem Glas erstellt. Zwischen dieser Glaswand und dem Tagestresor unweit der Kasse ist ein freistehender Kunststein-Waschbrunnen zum Handwaschen für die Kassierer eingebaut.
Zur akustischen Behandlung der Kassenhalle ist die Hauptwand verleistet und mit Steinwolle und Nessel hinterfüllt worden.
Die mit schwarzem Kleinmosaik belegte Treppe mündet in eine Vorhalle mit zwei Kundenkabinen zum Tresor. Der Belegschaftsraum mit Teeküche sowie die WC- und Waschräume sind mit einer mechanischen Lüftungsanlage mit achtfachem Luftwechsel ausgebaut.
Der aus baupolizeilichen Gründen erforderlich gewordene Treppenabschluß zur Kreditabteilungshalle des 1. Obergeschosses wurde durch eine Glasschiebetür, die als solche in geöffnetem Zustand kaum zu erkennen ist, hergestellt. Sämtliche Räume wurden mit 16 Prozent gelochten Platten akustisch behandelt.
Die vermieteten Obergeschosse sind weitgehend frei in der Möglichkeit der inneren Raumaufteilung.
Im Staffelgeschoß ist die großzügige Junggesellenwohnung des Bankdirektors mit Alsterblick und die des Hausinspektors untergebracht.

Konstruktion und farbige Gestaltung

Stahlbau mit Stahlbetondecken und schwimmenden Estrichen (1000 g Gerrixmatte und Schieferola-Estrich).
Das hölzerne Frontrahmenwerk erlaubt größtmögliche Fensterflächen zur einwandfreien Ausleuchtung der tiefen Räume.
Auf den schwarzen, massiv hintermauerten Detopakglasbrüstungen ist die Reklamebeschriftung in zitronengelbem Neonrohr (ohne Metallbuchstaben-Unterkonstruktion) erfolgt.
Einem verchromten Türknauf ähnlich, gestalterisch betont versetzt, sind die Düsenknöpfe einer Fassadenberieselungsanlage angeordnet, die auf Grund der Versuchsergebnisse bei relativ geringen Erstellungskosten wirksamen Feuerschutz und gute Fassadenreinigung verspricht.
Das Gebäude wird fernbeheizt, die Kassenhalle aus dem Tresensockel belüftet.
Als Kontrast gegen die weißen Frontrahmen ist das Schwarz der Brüstungen auch von der durchgezogenen Eingangsfläche in schwarzem Kleinmosaik in die Kassenhalle geführt.
Gegen die weißgrauen Decken- und Wandfarben sind die Kassenhallenmöbel in Mahagoni abgestimmt.

1



2